

Steigen im Hauptflusse ausübt, im Stande ist, in Lyon die Stunde anzugeben, in welcher daselbst der Rhone zum Hochwasser anschwillt, und sogar die Höhe, welche dieses erreichen wird.

Die Wichtigkeit dieses Factums, welches die nöthigen Anstalten und Massregeln in den Ufergegenden zu reguliren vermag, ist so einleuchtend, dass ich mich veranlasst fühle, auch bei uns ein ähnliches Unternehmen zu beantragen.

Mein Vorschlag geht nämlich dahin, an der Donau und ihren Nebenflüssen Stationen zu errichten, und mit Instrumenten zu betheilen, welche nebst den gewöhnlichen meteorologischen Beobachtungen insbesondere die Regenmenge, den Niederschlag überhaupt und alle darauf bezüglichen aussergewöhnlichen Phänomene zu beobachten haben. Es werden Hauptstationen von Nebenstationen zu unterscheiden sein, in wieferne ersteren alle, diesen nur einige Beobachtungen obliegen. Diese Beobachtungen werden für uns um so wichtiger werden, als eine Telegraphenlinie in der Richtung von Ost nach West aufwärts bereits errichtet wird, und an der Erlaubniss nicht zu zweifeln ist, dass entscheidende Wahrnehmungen unserer Stationen dem Telegraphen zur Beförderung hicher übergeben werden können.

Als Stationen schlage ich vorläufig vor:

An der Donau: Wien, Stein, Linz.

Am Inn: Innsbruck, Kufstein, Schärding oder Braunau.

An der Salza: Salzburg.

„ „ Traun: Lambach oder Wels.

„ „ Steier: Steier.

„ „ Enns: Enns.

„ „ Traisen: St. Pölten.

Am Kamp: Hadersdorf.

Dieser Vorschlag wurde von der Classe einstimmig angenommen, und auf Antrag des Herrn Prof. Redtenbacher noch die Station Passau als der Vereinigungspunct vom Inn, Donau und Ilz — wenn auch ausser der Landesgrenze — angenommen.